

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 44

Artikel: Sehr einfach
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-472630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

**Berner
schlagen
Welt-Schnelligkeitsrekord!**

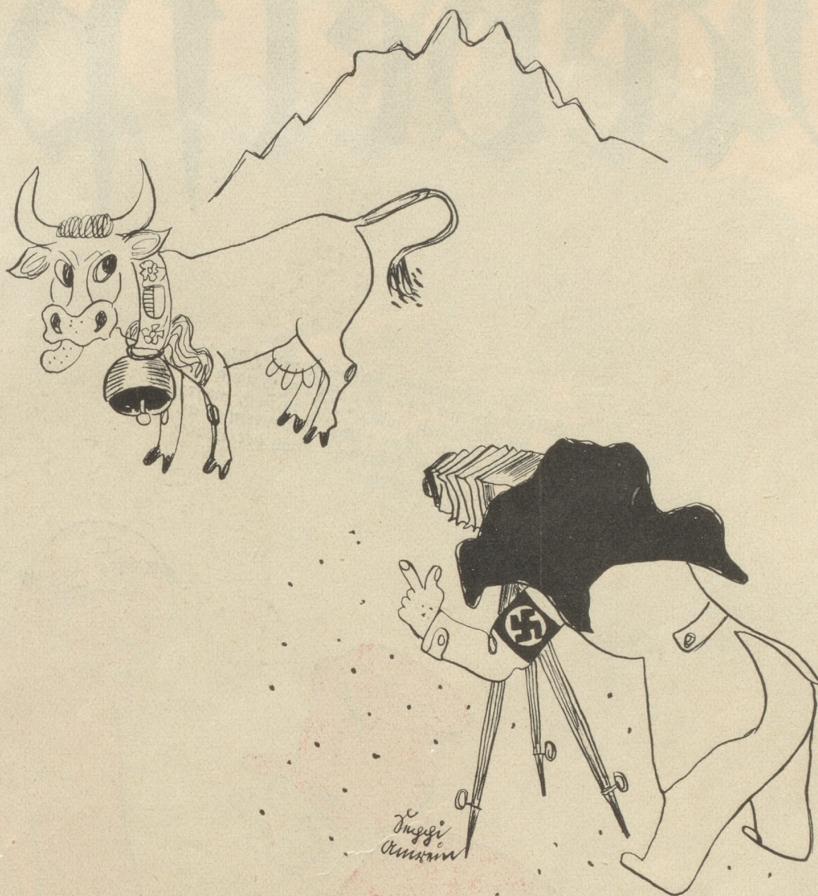
Im Berner Tagblatt ist zum Ehrentag der Stadtfeuerwehr folgendes zu lesen:

«Da die Ständige Brandwache jedoch mit der Motorspritze schon zur Stelle war, bevor das Rauchpulver in Brand geriet, so musste sie tatsächlich zunächst

auf den Feuerausbruch am Brandobjekt warten, womit wohl sämtliche Schnelligkeitsrekorde auch der Weltstadtfeuerwehren geschlagen sein dürften.»

Wir gratulieren!

Weser



**Da
hammers!**

Franz: «Weisch Du, Heiri, worom sie z'Italie e sone starke Oelmangel ond z'Dütschland e sone riesige Fettmangel händ?»

Heiri: «Nei!»

Franz: «Sehr eifach, wells onheimlich vell Öl ond Fett bruucht, d'Achse Rom-Berlin z'schmere!»

Willy

Splitter

Der Glaube versetzt Berge — wenigstens eingebildete.

Es ist leichter zu betrügen, dass man es selbst nicht merkt, als dass es die andern nicht merken.

Wenige wünschen den Krieg: aber viele verfluchen den Frieden.

«Alles kann man kaufen, nur nicht das eigene Brot.» Aus einem Gespräch mit einem Bauern.) Tschopp

**Die Presse
meldet:**

Frankfurter Zeitung:

... Der 28. Juni von 1919 hat mehr Zündstoff geschaffen als jener von 1914. Wir sahen das seit siebzehn Jahren, wir sehen es heute, wo wiederum grosse geschichtliche Gegensätze sich im einzelnen auszupendeln versuchen, aber immer am Bergrande straucheln, an dem die Lawine droht.

— Das wär öppis zum Filmel! Poho

Tagesanzeiger, Zürich:

Konservatorium - Konzertsaal
Abend jüdischer Musik
Ein Streicher-Ensemble.

Dazu bemerkt meine Tante (sie ist politisch sehr interessiert): «Ich han jetzt immer gmeint, de Streicher sei kän Jud!» Chümi

Pg. Ahrens im Gastland

Wie lang steht ächt das Chühli dem Fotograf no Modell?

Appenzeller Zeitung:

... Dieser Rekordverkehr zeichnete sich indessen auch auf der Strasse ab. Es darf als besondere Seltenheit registriert werden, dass von Niederteufen bis Teufen ein Bahnangestellter dem Zug vorangehen musste, um mit einem Stock bewehrt, das Geleise frei zu bekommen.

— Sekundärbahnidyll! Ixi

Briefkasten von Conzett's Wochenblättern:

M. B. in F. — Du hast den Wunsch, Nationalrat zu werden. Du bist nicht der einzige in Helvetiens Gauen. Also ohne Konkurrenz geht es nicht. Nun fragst du, bei welcher Partei du am meisten Chancen hättest. Ich meine bei derjenigen, die am ehesten deine Berufung als Nationalrat erkennen wird. Mehr kann ich dir auch nicht sagen, das musst du selber erproben. Stelle also dein Talent nicht unter den Scheffel und büffle nach Noten Parteil!

— Seinen Charakter sollte man nur gegen Prügel verkaufen können. Barzahlung selbstverständlich! Kasch

Sehr eifach

Warum wotsch nid den «Unabhängige» bytrette?

Wil i wott unabhängig blybel!
Rübezahl

Das liebe Geld

Geld wird leicht zur Augenblende,
Fliessst es voll durch fremde Hände.
Draussen lockt das Leben gross,
Und du bist Verwalter bloss.

Immer wieder spricht's zu dir:
«Komm, mein Schatz, und tanz mit mir!»

Wie die Dirne schwachen Mann
Gleisst und lächelt es dich an.

Häufig so den Kopf verliert,
Wer's nicht hat und nur kassiert.
Auf bewegtem Meere schwimmt
Er, bis es den Nachen nimmt.

Darum fasst der kluge Mann
Fremdes Geld mit Handschuh'n an,
Sonst zerfrisst es die Moral,
Und schon hast du den Skandal! Mo

Die er Quick liche Ecke

Musst du am Postcheck lange warten,
Gedenk der Milch-Bar, der aparten,
Mach' einen Sprung und halt als Gast
Bei einem Drink 'ne kurze Rast.

M I L C H - B A R
Zürich, Kappelergasse 13 (b. d. Fraumünsterpost)